

Rundbrief April/Mai 2015



Esshalle



Generator



Senkgrube



Morgen-Assembly



Ausflug der 8. Klasse

Am 4. Mai wird das zweite Trimester des Schuljahres nach den langen Osterferien beginnen.

Während der Ferien boten unsere beiden Volontärinnen Katja und Sabrina den inzwischen üblichen „Ferienclub“ an, der von den Schülern immer ungeduldig erwartet wird. Die Schüler der 8. Klasse haben die beiden letzten Wochen am Vormittag Intensiv-Unterricht als Vorbereitung auf das Abschluss-Examen im November.

Die Trockenzeit dauerte dieses Jahr ungewöhnlich lange und die Hitze war fast unerträglich. Nach ein wenig Sprühregen Ende März wurde es wieder schön und erst in den letzten Tagen hat es einige Male ergiebiger geregnet. Die Natur wartet sehnsüchtig auf größere Regenfälle und die Menschen hoffen darauf, denn sonst schaut es schlecht mit dem Pflanzen und Ernten aus. Besonders die Bewohner der Lehmhüttdörfer sind ja zum Überleben auf den Ertrag ihrer kleinen Felder angewiesen.

Rückblick auf die ersten Monate dieses Jahres:

Bereits am 3. Jänner konnte ich wieder nach Kenia fliegen, rechtzeitig zu Schulbeginn. Noch vor dem ersten Schultag fand in meiner Gegenwart eine Lehrerkonferenz statt und wir konnten die ersten 3 Monate des Schuljahres - das erste Trimester – gut durchplanen.

Mit dem Schulleiter Stan haben wir ein richtiges Geschenk empfangen.

Er leitet die Schule äußerst kompetent, ist unbestechlich – was man leider nicht von vielen Kenianern sagen kann. Von Anfang an kam er mit allen Versuchen, ihn zB bei einer Auftragsvergabe zu bestechen, zu mir und es machte uns beiden Spaß, das angebotene Geld vom ursprünglichen Preis abzuziehen. Das ist ihm äußerst hoch anzurechnen, da er ja kein sehr hohes Gehalt bezieht und mit 3 Kindern (ein Sohn beginnt heuer mit dem Studium) und dem Bau eines bescheidenen Hauses das Geld sicher brauchen könnte.

Im Jänner starteten wir die schuleigenen Gottesdienste für die High School. Die Kenianer sind sehr religiös und fromm und der Besuch der Kirche gehört zum normalen Sonntagsablauf. Diese Gottesdienste werden von den Schülern selbst gestaltet, es wird fröhlich und lautstark gesungen, getanzt und Theater gespielt. 3 Stunden vergehen dabei wie im Nu. Es nimmt auch eine Anzahl von Lehrern teil und danach gibt es für alle Erwachsenen ein gemeinsames Mittagessen, das in meiner Abwesenheit von unserer High-School Lehrerin Sylvia und Stans Frau Alice gekocht wird. Das



alles stärkt sehr die Verbundenheit unserer Lehrer untereinander und auch mit der Schulleitung.

Der Sonntag ist für die Schüler ein ganz besonderer Tag, denn zum Frühstück gibt es nicht den üblichen Porridge, sondern von den Schülern selbst gemachte kleine Krapfen (Mandazis) und Tee mit viel Zucker und Milch. Jeden Sonntag steht eine andere Gruppe von Schülern schon um 4 Uhr auf, um im Morgengrauen zu backen.

Mit den Schülern der Abschlussklasse des Vorjahres machten wir im Jänner einen Ausflug in einen nahen Tierpark, wo die Giraffen zum Greifen nahe waren. Für alle Kinder war es das erste Mal, dass sie diese Tiere in natura sahen. Beim anschließenden Strandbesuch hatten alle viel Spaß und die meisten Kinder gingen zum ersten Mal ins Meer schwimmen.

Bis auf 4 Schüler haben alle den Übertritt in unsere High School geschafft und wir waren wiederum in der Spitzengruppe der besten Schulen der Provinz zu finden.

Leider haben wir unsere 4 besten Schüler an staatliche Eliteschulen verloren, für deren Besuch sie ein Stipendium bekamen.

Baumäßig hat es auch einiges Neue gegeben: Für die High School wurde eine Esshalle im afrikanischen Stil mit Kokosdach gebaut – diejenige der Grundschule wurde viel zu klein für die vielen Schüler. Tische und Bänke wurden vom Freistädter Verein Karibu World gespendet. Ebenso wurde eine neue, große Senkgrube für die Lehrerwohnungen gebaut. Für dieses Jahr wünschen wir uns den Bau eines weiteren Häuschens, das 3 oder 4 Lehrern Unterkunft geben soll. Das Wohnen am Schulgelände erleichtert die täglichen Aufgaben, zB bei der Betreuung der nun 110 Kinder, die im schuleigenen Internat leben.

Von Willy und Heidi Rüegger mit ihrem Schweizer Verein wurde der so nötige Generator gespendet, der während der Zeit der vielen Stromausfälle Licht und vor allem die Wasserversorgung sichert. Bei über 500 Schülern, insgesamt fast 600 Personen, für die am Schulgelände gekocht wird, und 160 Leuten, die dort wohnen, ist das auch schon aus hygienischen Gründen unerlässlich.

Der Bau von Dusch/Toilettenanlagen und eines weiteren Schlafsaals für die High School wird im Laufe des Jahres auch nötig werden, dazu kommt die Ausstattung einer neuen Klasse High School für den Schulbeginn im nächsten Jahr (Bücher, Klassenzimmer-Einrichtung, Betten)

Wir alle sind sehr dankbar für die wundervolle Versorgung, die das Aufrechterhalten dieses nun riesigen Projekts möglich macht, besonders da in den letzten Monaten, bedingt durch den starken Dollar, der Wechselkurs für den Euro so schlecht wurde und wir ca 20% verloren.

Jetzt suchen wir nach Paten für unsere 40 neuen Schüler der High School und Hilfe bei den Bauvorhaben.

Ich selbst fliege, nach 2 Monaten zuhause, am 6. Mai wieder nach Kenia und plane bis Juli zu bleiben.

Durch die neuerlichen Anschläge in Kenia (die Universitätsstadt Garissa ist knapp 500km entfernt) ist natürlich die Unsicherheit bei Touristen und auch bei zukünftigen Volontären gestiegen. Hoffentlich gibt es trotzdem genug junge Menschen, die auch in der Zukunft wertvolle Monate bei uns an der Schule verbringen möchten!

Danke für eure Unterstützung!

Mit ganz lieben Grüßen,

Sonja